

Allhartsberg

Pfarrkirche

Grab für ermordete KZ-Häftlinge (an der die Kirche umgebenden Mauer)

Ruhestätte

von 7 unbekanntem K.Z.lern

† 1945

Ehre ihrem Andenken

Stifter: Gemeinde Allhartsberg

Namen und Herkunft der vermutlich ungarisch-jüdischen ZwangsarbeiterInnen konnten nicht eruiert werden. Laut Chronik der Marktgemeinde Allhartsberg brachen die Opfer am 4. April 1945 bei Hiesbach im Zuge eines Evakuierungsmarsches vor Erschöpfung zusammen, wurden von der SS-Begleitmannschaft erschossen und neben der Straße begraben. Im Februar 1946 erfolgte die Umbettung der Toten nach Allhartsberg.

Hofamt Priel

Kurze Zeit vor Ende des Zweiten Weltkriegs, im Mai 1945, wurden in Hofamt Priel 223 jüdische Zwangsarbeiter von einem unbekanntem Kommando der SS ermordet. Der im Ort als Revierinspektor der Gendarmerie tätige Franz Winkler begann direkt nach dem Vorfall mit den Ermittlungen gegen die Täter, jedoch konnten die Verantwortlichen nie gefunden werden.

Wie verhält sich die Zivilbevölkerung?

Die Zivilbevölkerung ist besorgt, stellt aber keine Nachforschungen an.

Warum glaubst Du, kommt es zu diesem Verhalten?

Weil die Zivilbevölkerung eingeschüchtert und verängstigt ist.

Wer sind die Täter? Was wissen wir über sie?

Man weiß nur, dass einer der vermeintlichen Täter sich und seiner Familie nach dem Massaker das Leben nahm. Die anderen Täter sind unbekannt.

Wurden sie zur Rechenschaft gezogen?

Nein, Sie konnten nicht gefunden werden.